

E-Government, Open Government und Smart Government

Nachhaltige Digitalisierung von Staat, Städten und Verwaltung

TOGI Symposium 2021

Tricat Space Congress & Friedrichshafen, 23.06.2021

Prof. Dr. Jörn von Lucke [@wi00194](#)

The Open Government Institute

Zeppelin Universität Friedrichshafen, Deutschland



Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie

Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co

Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co

Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co
- Smart Government: Smarte Städte, Datenräume & Co

Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co
- Smart Government: Smarte Städte, Datenräume & Co
- Künstliche Intelligenzen als weitere disruptive Treiber

Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co
- Smart Government: Smarte Städte, Datenräume & Co
- Künstliche Intelligenzen als weitere disruptive Treiber
- Nachhaltige Digitalisierung von Staat & Verwaltung

Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co
- Smart Government: Smarte Städte, Datenräume & Co
- Künstliche Intelligenzen als weitere disruptive Treiber
- Nachhaltige Digitalisierung von Staat & Verwaltung

Mediathek

ANSPRACHE DER KANZLERIN

"Dies ist eine historische Aufgabe - und sie ist nur gemeinsam zu bewältigen"



 Audio herunterladen (mp3, 11,6 MB, nicht barrierefrei)

 Textversion herunterladen (PDF, 253,1 KB, barrierefrei)

DER SPIEGEL

Nr. 12
14. 3. 2020





Freitag, 20. März 2020

Kategorie: [Coronavirus](#), [Fischbach](#), [Medieninformationen](#), [Ailingen - Bürgerservice](#), [Ettenkirch](#),
[Kluftern](#), [Raderach](#)

Stadt geht ab Montag in den Basisbetrieb

 [Vorlesen](#)

Die wichtigsten Dienstleistungen und Serviceangebote der Stadtverwaltung Friedrichshafen, des Bürgeramtes Fischbach und der Ortsverwaltungen werden seit Dienstag, 17. März, nur noch an einem Standort angeboten: im Rathaus am Adenauerplatz. Dafür ist vorab eine telefonische Anmeldung notwendig.

Pandemie-Resilienz durch Open Government?

Um die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie abzumildern, werden in Politik und Verwaltung viele Anstrengungen unternommen. Hierbei zeigen sich auch Ansätze im Bereich Open Government. Der Beitrag stellt einige dieser Ansätze vor und geht der Frage nach, welche Faktoren gestärkt werden müssen, um das Potenzial von offenem Regierungs- und Verwaltungshandeln, auch in Krisensituationen, weiterhin zu nutzen.

Autorin



Katja Gollasch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am „The Open Government Institute“ (TOGI) der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. katja.gollasch@zgu.de

Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft stehen in der Corona-Pandemie vor großen Herausforderungen. Politische Entscheidungen der Bundesregierung wie auch der Länder müssen zeitnah getroffen werden, obwohl sie langfristige und tiefgreifende Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft bedeuten. Unterschiedliche Interessen müssen vereint und Folgeschäden mit Bedacht gegeneinander aufgewogen werden. In der Verwaltung wurde im März und April abermals deutlich, wie sehr es an digitalen Akten- und Vorgangsbearbeitungssystemen, Verwaltungsportalen und IT-Personal fehlt. Bürgerinnen und Bürger hatten dadurch nur eingeschränkten Zugriff auf Dienstleistungen des öffentlichen Sektors und sehen sich zudem nach wie vor durch soziale Distanz (social distancing), eingeschränkte Bewegungs- und Versammlungsfreiheit und wirtschaftlichen Einbußen beeinträchtigt. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen wurden in Deutschland, aber auch auf internationaler Ebene Ansätze verfolgt, die die Kernelemente von Open Government beinhalten.

Open-Government-Ansätze

Deutschlands Umgang mit der Corona-Pandemie wurde bislang von Offenheit und Transparenz geprägt. Dazu zählen die Veröffentlichung der aktuellen Infektionszahlen als offene Daten im Covid-19-Dashboard des Robert-Koch-

Instituts (RKI) sowie die klare Kommunikation von Handlungsempfehlungen in den regelmäßigen Berichterstattungen. Das offene Eingeständnis über Unsicherheiten und Wissenslücken wurde national wie auch international gelobt. Die Fernsehansprache von Bundeskanzlerin Angela Merkel am 18. März verdeutlichte das Bestreben nach transparenter Kommunikation sowie der Begründung von politischen Entscheidungen und betonte gleichzeitig die Rolle der Zivilgesellschaft: „Ich glaube fest daran, dass wir diese Aufgabe bestehen, wenn wirklich alle Bürgerinnen und Bürger sie als ihre Aufgabe begreifen. [...] Wir sind eine Demokratie. Wir leben nicht von Zwang, sondern von geteiltem Wissen und Mitwirkung. Dies ist eine historische Aufgabe und sie ist nur gemeinsam zu bewältigen.“ Zwei Tage später knüpfte der von der Bundesregierung und weiteren Initiativen veranstaltete Hackathon „#WirVsVirus“ an diese Aussage an. Vom 20. bis 22. März arbeiteten mehr als 28.000 Menschen an über 1.500 Projektideen und Lösungsvorschlägen zur Bekämpfung der Pandemie. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) wird nun die weitere Entwicklung und Umsetzung von 34 Projekten, die im Rahmen des Hackathons entstanden sind, mit insgesamt rund 1,5 Millionen Euro fördern.

Die Corona-Warn-App

Als weitere Maßnahme der Bundesregierung im Bereich Open Government kann die Corona-Warn-App gezählt werden, durch die Infektionsketten des Covid-19-Virus schneller erkannt und effektiv unterbrochen werden sollen. Ihr Open-Source-Ansatz gewährt, dass Quellcode, Dokumentation und Infrastruktur der App frei verfügbar sind und unabhängig überprüft werden können. Das Wissen der Öffentlichkeit wird genutzt, indem über die Plattform „GitHub“ Verbesserungsvorschläge eingebracht und Fehler gemeldet werden können. Die ursprünglich angedachte zentrale Daten-

Open Government

Das Konzept Open Government (dt.: offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln) bezeichnet einen Kulturwandel von Politik und Verwaltung hin zu mehr Transparenz, Partizipation der Zivilgesellschaft und Zusammenarbeit innerhalb des öffentlichen Sektors sowie mit Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft. Im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Methoden im Bereich der Informations- und Kommunikationsdienste und offenen Daten eröffnen sich neue Möglichkeiten der Interaktion und der Offenlegung von Entscheidungen. Ziel ist es, den offenen Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren zu fördern, bestehendes Wissen aller Beteiligten effizienter zu nutzen und daraus gemeinwohlorientierten Nutzen und Mehrwert zu generieren. Auch soll das Vertrauen der Bevölkerung in Politik und Verwaltung durch die Teilhabe am politischen Geschehen gestärkt werden.

speicherung wurde nach Kritik aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Wissenschaft durch eine dezentrale Datenspeicherung ersetzt, um einen höheren Datenschutz zu gewährleisten. Nach Angaben des RKI hatten bis zum 17. August insgesamt 17,2 Millionen Menschen die Corona-Warn-App heruntergeladen.

Hackathons als Innovationsbeschleuniger

Auch auf internationaler Ebene wird deutlich, wie Politik und Verwaltung bei der Lösung von elementaren Herausforderungen durch den Einbezug weiterer Akteure profitieren können. Während des Ende April durchgeführten #EUvsVirus-Hackathons der Europäischen Kommission tauschten sich knapp 21.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedlichster Hintergründe zu Lösungsstrategien in der Corona-Pandemie aus. In Zusammenarbeit mit Mentorinnen und Mentoren wie auch Investorinnen und Investoren wurden über 2.000 innovative Lösungsvorschläge erarbeitet. Die Gewinnerlösungen wurden eingeladen, einer Covid-Plattform des Europäischen Innovationsrates beizutreten, die am 30. April ins Leben gerufen wurde. Diese sieht vor, Verbindungen zu Endnutzern wie Krankenhäusern zu erleichtern und Zugang zu Investorinnen und Investoren, Stiftungen und anderen

Finanzierungsmöglichkeiten aus der gesamten EU zu bieten. Ein weiteres Beispiel für das Potenzial, das in zivilgesellschaftlichem Engagement steckt, lieferte Avi Schiffmann, der als Schüler mit nCoV2019.live eine der größten Websites zur Entwicklung der Fallzahlen des Coronavirus erstellte und dabei aktuellere Zahlen liefert als beispielsweise die WHO. Diese Ansätze veranschaulichen, wie Open Government in der Praxis gelebt werden kann und welch großes Potenzial das Konzept in Krisensituationen entfaltet.

Erfolg auf wackeligen Beinen

Trotzdem muss ebenso klar sein, dass Open Government als Strategie zur verstärkten Pandemie-Resilienz nur Erfolg haben kann, wenn die drei wesentlichen Akteure Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, gleichermaßen berücksichtigt werden. Für Politik und Verwaltung bedeutet die aktuelle Lage teilweise eine echte Disruption von bisherigen Standards und Arbeitsweisen. Die oftmals bemängelten Beharrungskräfte mussten dem Umstand weichen, dass die Handlungsfähigkeit des öffentlichen Sektors ohne die umfangreiche und unbürokratische Nutzung von technischen Möglichkeiten nicht hätte aufrechterhalten werden können. Videokonferenzen, Home-

versität

Open-Source-Projekt für Corona-Warn-App

Helft uns, die Corona-Warn-App zu verbessern

Die Corona-Warn-App ist eine App, die hilft, Infektionsketten des SARS-CoV-2 (COVID-19-Auslöser) in Deutschland nachzuverfolgen und zu unterbrechen. Die App basiert auf Technologien mit einem dezentralisierten Ansatz und informiert Personen, wenn sie mit einer infizierten Person in Kontakt standen. Transparenz ist von entscheidender Bedeutung, um die Bevölkerung zu schützen und die Akzeptanz zu erhöhen.

[Wer hilft bei Corona-Warn-App Fragen?](#)

Mach mit auf GitHub 

[Funktionshinweise](#) ↓ [Datenschutz & Sicherheit](#) ↓ [Unsere Partner](#) ↓



Corona Warn App



App mit!

Jetzt zum Download verfügbar im Apple App Store und auf Google Play.

Open-Source-Projekt für Corona-Warn-App

Helft uns, die Corona-Warn-App zu verbessern

Die Corona-Warn-App ist eine App, die hilft, Infektionsketten des SARS-CoV-2 (COVID-19-Auslöser) in Deutschland nachzuverfolgen und zu unterbrechen. Die App basiert auf Technologien mit einem dezentralisierten Ansatz und informiert Personen, wenn sie mit einer infizierten Person in Kontakt standen. Transparenz ist von entscheidender Bedeutung, um die Bevölkerung zu schützen und die Akzeptanz zu erhöhen.

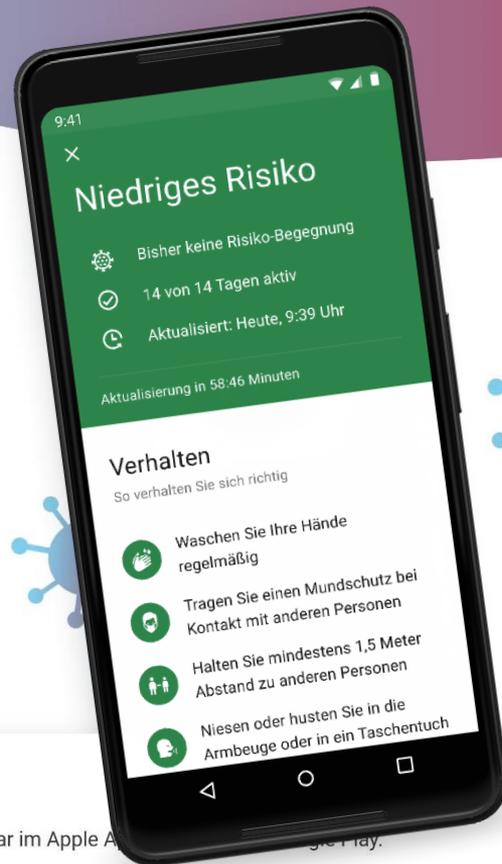
[Wer hilft bei Corona-Warn-App Fragen?](#)

Mach mit auf GitHub 

[Funktionshinweise](#) ↓ [Datenschutz & Sicherheit](#) ↓ [Unsere Partner](#) ↓



Quelle: Corona Warn-App 2020.



App mit!

Jetzt zum Download verfügbar im Apple App Store und Google Play.

Reflexion: Wieso konnte es soweit kommen?

- Ursachenanalyse: Systemische Gründe und Herausforderungen als eigentliche Ursache für die nun sichtbaren Missstände und Verzögerungen
- Geeignete Maßnahmen: Bund, Länder und Kommunen
- Eigentliche Herausforderungen stehen noch an: Rezession, demographische Entwicklung, Pensionslast, spürbarer Fachkräfte- und Nachwuchsmangel

Reflexion: Impulse für die Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems

A.	Krise als Beschleuniger von Transformationsprozessen	7
B.	Herausforderungen und Handlungsbedarf im Wissenschaftssystem	10
B.I	Gesundheitsforschung im Fokus	11
B.II	Krisenreaktionsfähigkeit in der Politikberatung	17
B.III	Verantwortung der Wissenschaftskommunikation in der Krise	22
B.IV	Beschleunigte Qualitätssicherungsprozesse	28
B.V	Leiten und Managen unter dynamischen und unsicheren Bedingungen	32
B.VI	Neue Balance von physischer und virtueller Interaktion	35
B.VII	Souveränität und Sicherheit im digitalen Raum	43
B.VIII	Vernetzung und Handlungsfähigkeit im Europäischen Wissenschaftsraum	48
B.IX	Neue Strategien der Internationalisierung	54
B.X	Verlässliche Investitionen in die Zukunft	60
C.	Resilienz als Orientierung für das Wissenschaftssystem	65

**Impulse aus der
COVID-19-Krise für
die Weiterentwicklung
des Wissenschaftssystems
in Deutschland**

Positionspapier

Lehren aus der Corona-Krise

I. Einführung	2
II. Krisenbedingte Digitalisierung	5
II.1 Homeoffice und digitale Kommunikation	6
II.2 Bargeldlose Zahlung	8
II.3 Gesundheitssystem	8
II.4 Allgemeinbildende Schulen	10
II.5 Hochschulen	10
II.6 Öffentliche Verwaltung	11
III. Staatliches Handeln	13
III.1 Infrastruktur	14
III.2 Datenstrategie und Datenschutz	15
III.3 Staatliche Fördermaßnahmen für Digitalisierung im Unternehmenssektor	19
III.4 Öffentliche Verwaltung und Bildungssystem	20
IV. Fazit	23



Wir brauchen mehr E-, Open und Smart Government

(BS/Prof. Dr. Jörn von Lucke) Die Corona-Pandemie ist ein echter Belastungstest für Staat und Verwaltung, aber auch ein Katalysator zur nachhaltigen Digitalisierung des öffentlichen Sektors. Durch den überraschenden Wegfall des persönlichen Kanals, der Bürgerämter mit hohem Besucheraufkommen und der Amtsstuben mit mehreren Arbeitsplätzen, müssen sich Ämter und Behörden mit Abstandsregeln und Home-Office anders aufstellen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass man Mitte März 2020 von einem exponentiellen Wachstum mit einer Verdopplung der Fälle innerhalb von drei Tagen ausgegangen ist. Rein rechnerisch hätte dies bereits Ende April 2020 zu einer völligen Durchseuchung aller 83 Millionen Bundesbürgern geführt. Da die ergriffenen Maßnahmen wirken, liegt deren Anzahl ebenso wie die der Toten sehr viel niedriger. Die realen Zahlen dieser Tage werden zeigen, ob die Maßnahmen zum



Prof. Dr. Jörn von Lucke hat den Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik am The Open Government Institute (TOGI) der Zeppelin Universität Friedrichshafen inne.

Foto: BS/Dombrowsky

Schutz von Bevölkerung und Wirtschaft ausreichen. Lob und höchste Anerkennung gilt allen in Krankenhäusern und Verwal-

tung, die unter Einsatz ihres Lebens helfen, diese Krisensituation zu meistern und Menschenleben zu retten. Auch wenn es über einen längeren Zeitraum noch keine Normalität geben kann, so muss auf Seiten von Politik und Verwaltung über eine schrittweise Rückkehr zur Normalität auch mit Möglichkeiten der Digitalisierung nachgedacht werden. Die Arbeits- und Handlungsfähigkeit gilt es auch mit digitalen Lösungen sicherzustellen, denn nach der Pandemie ist vor der nächsten Pandemie.

Mitte März 2020 ruckelte es im Gesundheitswesen, in den Schulen und Hochschulen, bei der Inneren Sicherheit und in der öffentlichen Verwaltung ganz erheblich. Nach mehr als 60 Jahren der Digitalisierung von Staat und Verwaltung irritiert dies durchaus. Sicherlich werden mehrere unabhängige Kommissionen schonungslos untersuchen müssen, wieso das passieren konnte. Vor allem gilt es, die systemischen Ursachen

Generationenaufgabe Digitalisierung: Wo will der vernetzte Staat im Jahr 2030 stehen?

Web 1.0	Internet der Systeme, World Wide Web	Netzwerkcommunication über das World Wide Web	Electronic Government
---------	---	--	--------------------------

Generationenaufgabe Digitalisierung: Wo will der vernetzte Staat im Jahr 2030 stehen?

Web 2.0	Internet der Menschen, Internet zum Mitmachen	Netzwerkkommunikation über Social Media	Open Government
Web 1.0	Internet der Systeme, World Wide Web	Netzwerkkommunikation über das World Wide Web	Electronic Government

Generationenaufgabe Digitalisierung: Wo will der vernetzte Staat im Jahr 2030 stehen?

Web 3.0	Internet der Daten, Semantisches Web	Linked Data, Open Data, Big Data, Big Data Analytics	Open Government Data
Web 2.0	Internet der Menschen, Internet zum Mitmachen	Netzwerkkommunikation über Social Media	Open Government
Web 1.0	Internet der Systeme, World Wide Web	Netzwerkkommunikation über das World Wide Web	Electronic Government

Generationenaufgabe Digitalisierung: Wo will der vernetzte Staat im Jahr 2030 stehen?

Web 4.0	Internet der Dinge & Internet der Dienste	Smarte Objekte, Cyberphysische Systeme	Smart Government
Web 3.0	Internet der Daten, Semantisches Web	Linked Data, Open Data, Big Data, Big Data Analytics	Open Government Data
Web 2.0	Internet der Menschen, Internet zum Mitmachen	Netzwerkkommunikation über Social Media	Open Government
Web 1.0	Internet der Systeme, World Wide Web	Netzwerkkommunikation über das World Wide Web	Electronic Government

Generationenaufgabe Digitalisierung: Wo will der vernetzte Staat im Jahr 2030 stehen?

Web 5.0	Taktiler Internet	Netzwerkcommunication nahezu in Echtzeit	Real-Time Government
Web 4.0	Internet der Dinge & Internet der Dienste	Smarte Objekte, Cyberphysische Systeme	Smart Government
Web 3.0	Internet der Daten, Semantisches Web	Linked Data, Open Data, Big Data, Big Data Analytics	Open Government Data
Web 2.0	Internet der Menschen, Internet zum Mitmachen	Netzwerkcommunication über Social Media	Open Government
Web 1.0	Internet der Systeme, World Wide Web	Netzwerkcommunication über das World Wide Web	Electronic Government

Einsatzfelder für IT in Staat und Verwaltung



Einsatzfelder für IT in Staat und Verwaltung

Keine
Personen-
gefährdung
und
geringer
Schaden
bei Fehl-
urteilen

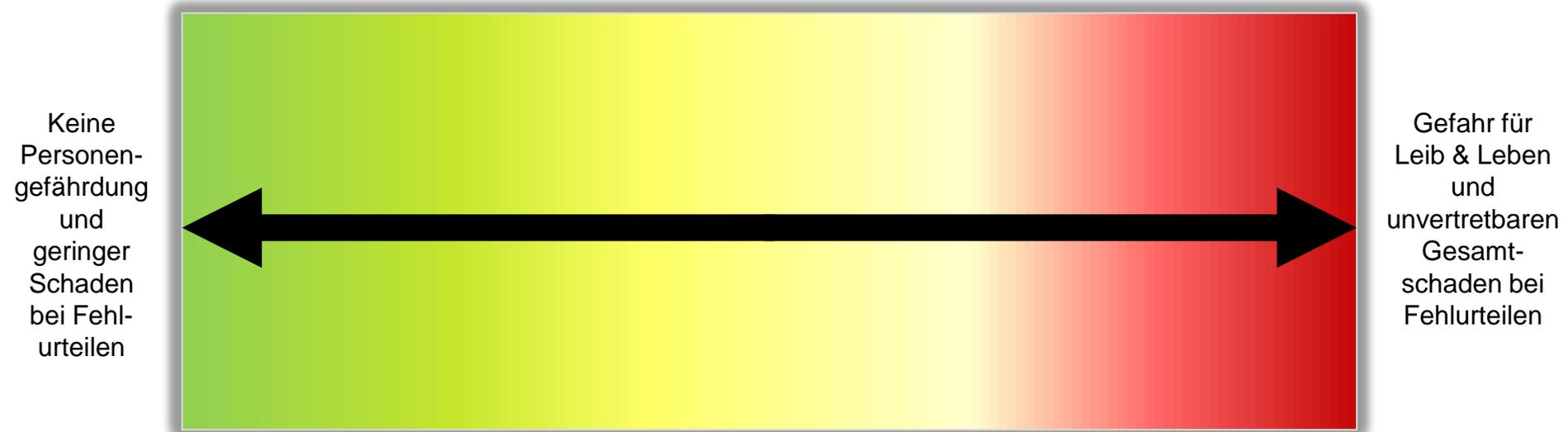


Einsatzfelder für IT in Staat und Verwaltung



Einsatzfelder für IT in Staat und Verwaltung

Unterschiedliche Regulierung von Einsatzbereichen

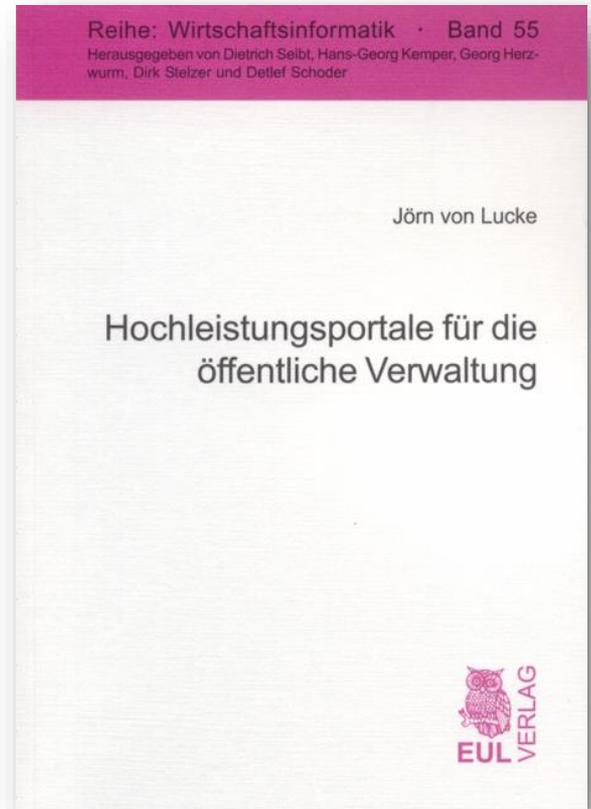


Agenda

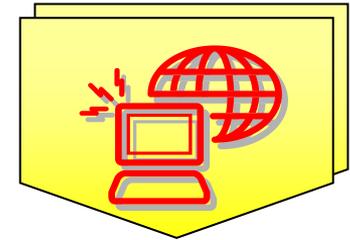
- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co
- Smart Government: Smarte Städte, Datenräume & Co
- Künstliche Intelligenzen als weitere disruptive Treiber
- Nachhaltige Digitalisierung von Staat & Verwaltung

Hochleistungsportale für die öffentliche Verwaltung

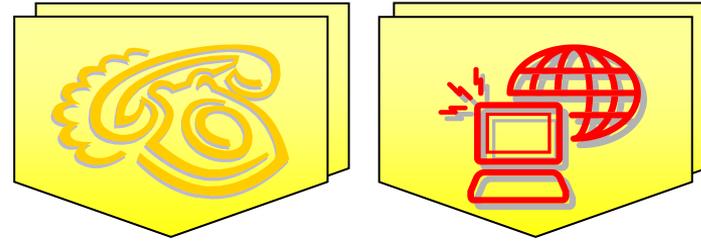
- Projektbericht
des Forschungsprojektes
am FÖV Speyer (2002-04)
- Habilitationsschrift
an der DHV Speyer (2008)
- Visionärer Blick



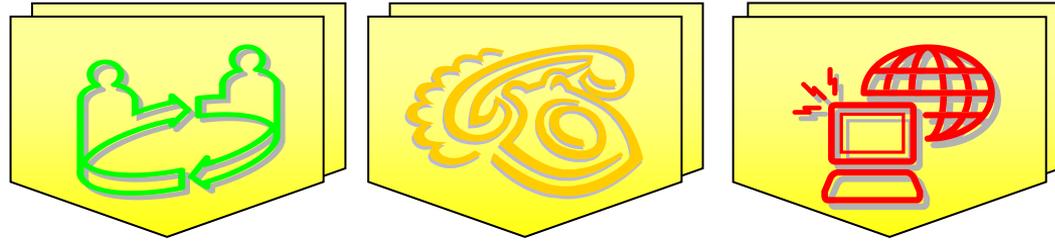
Überlegungen zur Erreichbarkeit



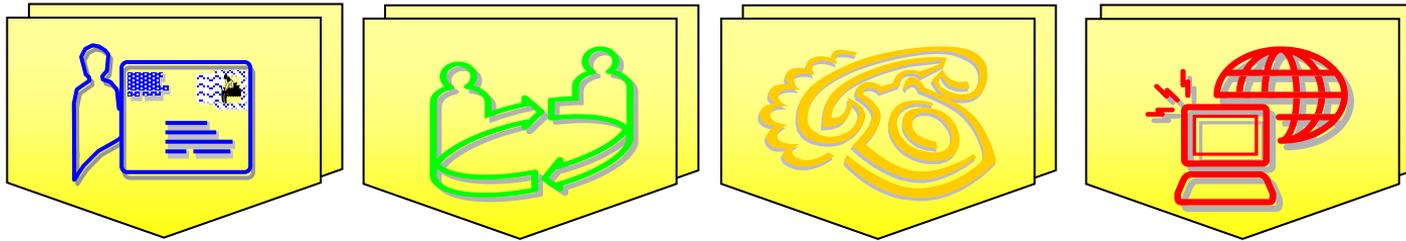
Überlegungen zur Erreichbarkeit



Überlegungen zur Erreichbarkeit



Überlegungen zur Erreichbarkeit



Überlegungen zur Erreichbarkeit



Leitbild: Vertikaler Mehrkanalansatz mit modularer Erweiterungsfähigkeit



Leitbild: Vertikaler Mehrkanalansatz mit modularer Erweiterungsfähigkeit



Leitbild: Vertikaler Mehrkanalansatz mit modularer Erweiterungsfähigkeit



 Europäische Kommission

 Your Europe European Union
Single Digital Gateway: Einheitliches digitales Zugangstor zu den Verwaltungsleistungen der EU und der Mitgliedstaaten

EU-Mitgliedsstaaten 

 Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin
Chef des Bundeskanzleramtes
Staatsministerin für Digitalisierung
Gruppe Digitalpolitik, IT-Steuerung

Beide Projekte perspektivisch verbinden.
Digital Service 
dit.bund  DIT ist Innovation
Bundesinnenminister
CIO der Bundesregierung
Abteilung Digitale Gesellschaft

 Die Bundesregierung
Digitalkabinet

Digitalrat der Bundesregierung
Vorschläge müssen umgesetzt werden.
daten ethik kommission

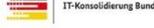
Reicht der politische Wille?
BKAmt und BMI verantworten und koordinieren Umsetzung.
Monitoring auf solide Grundlage stellen! Orientierung geben!
Zielsetzungen bis 2022

Funktioniert das?

Reicht die politische Wille?
Es braucht ein echtes politisches Controlling!

Reicht die Unterstützung?

Ministerpräsidenten
Chefs der Staats- und Senatskanzleien

 Die Bundesregierung  IT-Konsolidierung Bund
IT-Rat

ITZ Bund
Leistungs- und Unterstützungsfähigkeit muss erhöht werden.

1. Umsetzung der 588 OZG-Leistungen

110	379	99
Bund	Länder / Kommunen	Mischleistungen

z.B.  
Fachministerkonferenzen

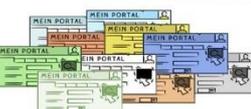
Bundesministerien

AA	BK	BMAS
BMBF	BMEI	BMF
BMFSFJ	BMG	BMI
BMJV	BMU	BMVI
BMVG	BMWi	BMZ

Datenschutzfragen zu Registern und Datencockpit klären.
Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

2. Verknüpfung der Portale aller Ebenen zu einem Portalverbund (inkl. Servicekonten)



Prinzipien Digital First (digitale Verfahren als Regelfall)
Once Only (Daten nur noch einmal angeben)

Zu wenig Personal!
FITKO  unterstützen konzeptionell und operativ
KoSIT 

IT-Planungsrat
Bundes-CIO + Landes-CIOs
Kommunale Spitzenverbände

Länder und Kommunen



294 Landkreise, ca. 11.000 Gemeinden

Landes-Datenschutzler
IT-Dienstleister der Länder & Kommunen
IT-Unternehmen, Start-Ups

Bund gibt zusätzlich 3 Mrd. Euro! Flächendeckung fraglich! Es bleiben nur noch 2 Jahre Zeit! Sind alle nötigen Mittel eingeplant (1,5 Mrd. Euro)?

Digitale Basisinfrastruktur für die Vertrieb von Verwaltungsleistungen des gesamten öffentlichen Sektors



Digitale Basisinfrastruktur für die Vertrieb von Verwaltungsleistungen des gesamten öffentlichen Sektors



Registermodernisierungsgesetz

Betroffen von Steuer-ID: 1+56 von 220 Registern

Steuer-ID	Steuer-ID Register12-ID	Steuer-ID Register23-ID	Steuer-ID Register34-ID	Steuer-ID Register45-ID	Steuer-ID Register56-ID	Register67-ID	Register78-ID	Register89-ID	Register100-ID	Register111-ID	Register122-ID	Register133-ID	Register144-ID	Register155-ID	Register166-ID
Steuer-ID Register2-ID	Steuer-ID Register13-ID	Steuer-ID Register24-ID	Steuer-ID Register35-ID	Steuer-ID Register46-ID	Steuer-ID Register57-ID	Register68-ID	Register79-ID	Register90-ID	Register101-ID	Register112-ID	Register123-ID	Register134-ID	Register145-ID	Register156-ID	Register167-ID
Steuer-ID Register3-ID	Steuer-ID Register14-ID	Steuer-ID Register25-ID	Steuer-ID Register36-ID	Steuer-ID Register47-ID		Register58-ID	Register69-ID	Register80-ID	Register91-ID	Register102-ID	Register113-ID	Register124-ID	Register135-ID	Register146-ID	Register157-ID
Steuer-ID Register4-ID	Steuer-ID Register15-ID	Steuer-ID Register26-ID	Steuer-ID Register37-ID	Steuer-ID Register48-ID		Register59-ID	Register70-ID	Register81-ID	Register92-ID	Register103-ID	Register114-ID	Register125-ID	Register136-ID	Register147-ID	Register158-ID
Steuer-ID Register5-ID	Steuer-ID Register16-ID	Steuer-ID Register27-ID	Steuer-ID Register38-ID	Steuer-ID Register49-ID		Register60-ID	Register71-ID	Register82-ID	Register93-ID	Register104-ID	Register115-ID	Register126-ID	Register137-ID	Register148-ID	Register159-ID
Steuer-ID Register6-ID	Steuer-ID Register17-ID	Steuer-ID Register28-ID	Steuer-ID Register39-ID	Steuer-ID Register50-ID		Register61-ID	Register72-ID	Register83-ID	Register94-ID	Register105-ID	Register116-ID	Register127-ID	Register138-ID	Register149-ID	Register160-ID
Steuer-ID Register7-ID	Steuer-ID Register18-ID	Steuer-ID Register29-ID	Steuer-ID Register40-ID	Steuer-ID Register51-ID		Register62-ID	Register73-ID	Register84-ID	Register95-ID	Register106-ID	Register117-ID	Register128-ID	Register139-ID	Register150-ID	Register161-ID
Steuer-ID Register8-ID	Steuer-ID Register19-ID	Steuer-ID Register30-ID	Steuer-ID Register41-ID	Steuer-ID Register52-ID		Register63-ID	Register74-ID	Register85-ID	Register96-ID	Register107-ID	Register118-ID	Register129-ID	Register140-ID	Register151-ID	Register162-ID
Steuer-ID Register9-ID	Steuer-ID Register20-ID	Steuer-ID Register31-ID	Steuer-ID Register42-ID	Steuer-ID Register53-ID		Register64-ID	Register75-ID	Register86-ID	Register97-ID	Register108-ID	Register119-ID	Register130-ID	Register141-ID	Register152-ID	Register163-ID
Steuer-ID Register10-ID	Steuer-ID Register21-ID	Steuer-ID Register32-ID	Steuer-ID Register43-ID	Steuer-ID Register54-ID		Register65-ID	Register76-ID	Register87-ID	Register98-ID	Register109-ID	Register120-ID	Register131-ID	Register142-ID	Register153-ID	Register164-ID
Steuer-ID Register11-ID	Steuer-ID Register22-ID	Steuer-ID Register33-ID	Steuer-ID Register44-ID	Steuer-ID Register55-ID		Register66-ID	Register77-ID	Register88-ID	Register99-ID	Register110-ID	Register121-ID	Register132-ID	Register143-ID	Register154-ID	Register165-ID

Registermodernisierungsgesetz

Betroffen von Steuer-ID: 1+56 von 220 Registern

Steuer-ID	Steuer-ID	Steuer-ID	Steuer-ID	Steuer-ID	Steuer-ID	Register67-ID	Register78-ID	Register89-ID	Register100-ID	Register111-ID	Register122-ID	Register133-ID	Register144-ID	Register155-ID	Register166-ID	Register177-ID	Register188-ID	Register199-ID	Register210-ID	Register221-ID	
Steuer-ID	Steuer-ID	Steuer-ID	Steuer-ID	Steuer-ID	Steuer-ID																
Register12-ID	Register13-ID	Register24-ID	Register35-ID	Register46-ID	Register57-ID																
Register3-ID	Register14-ID	Register25-ID	Register36-ID	Register47-ID	Register58-ID																
Register4-ID	Register15-ID	Register26-ID	Register37-ID	Register48-ID	Register59-ID																
Register5-ID	Register16-ID	Register27-ID	Register38-ID	Register49-ID	Register60-ID																
Register6-ID	Register17-ID	Register28-ID	Register39-ID	Register50-ID	Register61-ID																
Register7-ID	Register18-ID	Register29-ID	Register40-ID	Register51-ID	Register62-ID																
Register8-ID	Register19-ID	Register30-ID	Register41-ID	Register52-ID	Register63-ID																
Register9-ID	Register20-ID	Register31-ID	Register42-ID	Register53-ID	Register64-ID																
Register10-ID	Register21-ID	Register32-ID	Register43-ID	Register54-ID	Register65-ID																
Register11-ID	Register22-ID	Register33-ID	Register44-ID	Register55-ID	Register66-ID																

1. Melderegister
2. Personenstandsregister
3. Ausländerzentralregister
4. Stammsatzdatei der Datenstelle der Rentenversicherung gemäß § 150 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch
5. Versichertenkonten der Rentenversicherungsträger gemäß § 149 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch
6. Rentenzahlbestandsregister des Renten Service der Deutschen Post AG
7. die Stammsatzdatei der landwirtschaftlichen Sozialversicherung nach § 62 des Gesetzes über die Alterssicherung der Landwirte
8. bei den berufsständischen Versorgungswerken systematisch geführte personenbezogene Datenbestände zu Leistungsberechtigten
9. bei der Künstlersozialkasse systematisch geführte personenbezogene Datenbestände zu den nach näherer Bestimmung des Künstlersozialversicherungsgesetzes versicherten Künstlern und Publizisten
10. bei der Bundesagentur für Arbeit systematisch geführte personenbezogene Datenbestände nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch
11. bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende systematisch geführte personenbezogene Datenbestände nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch
12. Dateisystem der Beschäftigungsbetriebe nach § 18 i Viertes Buch Sozialgesetzbuch
13. eID-Karte-Register
14. Zentrales Verzeichnis der Unternehmerdaten der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
15. Zentrales Fahrzeugregister
16. Zentrales Fahrerlaubnisregister
17. Fahreignungsregister
18. Lehrlingsrolle gemäß § 28 der Handwerksordnung
19. Handwerksrolle gemäß § 6 der Handwerksordnung
20. Verzeichnis der Inhaber von Betrieben eines zulassungsfreien oder eines handwerksähnlichen Gewerbes gemäß § 19 der Handwerksordnung
21. Personalausweisregister
22. Passregister
23. Ausländerdateien nach § 62 der Aufenthaltsverordnung
24. Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse nach § 34 Berufsbildungsgesetz
25. bei den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, Schulbehörden, Bildungseinrichtungen nach § 2 des Hochschulstatistikgesetzes systematisch

28. Nationales Waffenregister
29. bei den Elterngeldstellen systematisch geführte personenbezogene Datenbestände zu Leistungsempfängern
30. Verzeichnis der gemäß § 14 der GWO angezeigten Gewerbebetriebe
31. Gewerbezentralregister
32. Schuldnerverzeichnis
33. Versichertenverzeichnis der Pflegekassen
34. Register für Grundsicherung im Alter
35. Register für ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt
36. bei den Wohngeldbehörden nach § 24 des Wohngeldgesetzes systematisch geführte personenbezogene Datenbestände zu Leistungsempfängern
37. bei den Ämtern für Ausbildungsförderung und dem BVA nach den §§ 39 und 40 des Bundesausbildungsförderungsgesetzes systematisch geführte personenbezogene Datenbestände zu Leistungsempfängern
38. Register der Versorgungsämter
39. bei den für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Behörden nach den §§ 10 und 10a des Asylbewerberleistungsgesetzes systematisch geführte personenbezogene Datenbestände zu Leistungsempfängern
40. Insolvenzregister
41. Rechtsdienstleistungsregister
42. Vermittlerregister nach § 11a der Gewerbeordnung
43. Berufsregister der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
44. Register zum vorübergehenden Schutz nach § 91 a des Aufenthaltsgesetz
45. Beitragskontendatenbank
46. Verzeichnisse der Rechtsanwaltskammern und Gesamtverzeichnis der Bundesrechtsanwaltschaft nach § 31 der Bundesrechtsanwaltschaftsordnung
47. bei den öffentlichen Arbeitgebern in Bund, Ländern und Kommunen nach § 2 Absatz 1 des Finanz- und Personalstatistikgesetzes systematisch geführte personenbezogene Datenbestände über die Beschäftigten
48. Liegenschaftskataster
49. Bauvorlagenberechtigungsverzeichnisse
50. bei den Industrie- und Handelskammern geführten Verzeichnisse ihrer Mitglieder nach § 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der IHK
51. Krisenvorsorgeliste nach § 6 Absatz 3 des Konsulargesetzes
52. Zentrale Luftfahrtdaten
53. Register für Betreiber von unbemannten und zulassungspflichtigen Fluggeräten

Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co
- Smart Government: Smarte Städte, Datenräume & Co
- Künstliche Intelligenzen als weitere disruptive Treiber
- Nachhaltige Digitalisierung von Staat & Verwaltung

T-City Friedrichshafen

Zeit für gute Ideen.



FRIEDRICHSHAFEN

T-City Friedrichshafen

Zeit für gute Ideen.



zeppelin university

UNIVERSITÄT FÜR
WISSENSCHAFT, KUNST UND POLITIK

Open Government
Öffnung von
Staat und Verwaltung

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 09.05.2010

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin University gGmbH

Jörn von Lucke

Dr. rer. oec.

Lehrstuhl für Verwaltungsrecht
und Betriebswirtschaftslehre

Zeppelin University gGmbH

Postfach 10 15 51
73074 Friedrichshafen

Telefon +49 (0) 75 41 91-100

Telefax +49 (0) 75 41 91-101

E-Mail joern.von.lucke@zeppelin-university.de

Zeppelin University gGmbH
Am Seehafen 10-15 | 73074 Friedrichshafen | Baden-Württemberg



FRIEDRICHSHAFEN

Quellen: DTAG 2007 und von Lucke 2010.

T-City Friedrichshafen

Zeit für gute Ideen.



zeppelin university
Institute for
Business, Culture and Public

Open Government
Öffnung von
Staat und Verwaltung

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 09.05.2010

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin University gGmbH

2010 von Lucke
Prof. Dr. Jörn von Lucke
Lehrstuhl für Informations- und Kommunikationssysteme
Institute for Business, Culture and Public
University of Applied Sciences
Zeppelin University
Postfach 10 00 00
73446 Friedrichshafen
www.zu.uni-friedrichshafen.de

Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
an der Zeppelin University gGmbH Friedrichshafen

zeppelin university
Institute for
Business, Culture and Public

Open Government Data
Frei verfügbare Daten
des öffentlichen Sektors

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 03.12.2010

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Christian P. Geiger, M.A.
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin University Friedrichshafen

2010 von Lucke
Prof. Dr. Jörn von Lucke
Lehrstuhl für Informations- und Kommunikationssysteme
Institute for Business, Culture and Public
University of Applied Sciences
Zeppelin University
Postfach 10 00 00
73446 Friedrichshafen
www.zu.uni-friedrichshafen.de

Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
an der Zeppelin University gGmbH Friedrichshafen



Quellen: DTAG 2007, von Lucke 2010 und von Lucke/Geiger 2010.

T-City Friedrichshafen

Zeit für gute Ideen.



zeppelin university
UNIVERSITÄT FRIEDRICHSHAFEN
WISSENSCHAFT, KULTUR UND POLITIK

Open Government
Öffnung von
Staat und Verwaltung

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 09.05.2010

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin University gGmbH

ZEPPELIN UNIVERSITÄT
FRIEDRICHSHAFEN
LEHRSTUHL FÜR VERBUNDENE STÄDTE
UND VERBUNDENE VERWALTUNGEN
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE

zeppelin university
UNIVERSITÄT FRIEDRICHSHAFEN
WISSENSCHAFT, KULTUR UND POLITIK

Open Government Data
Frei verfügbare Daten
des öffentlichen Sektors

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 03.12.2010

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Christian P. Geiger, M.A.
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin University Friedrichshafen

ZEPPELIN UNIVERSITÄT
FRIEDRICHSHAFEN
LEHRSTUHL FÜR VERBUNDENE STÄDTE
UND VERBUNDENE VERWALTUNGEN
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE

zeppelin universität
UNIVERSITÄT FRIEDRICHSHAFEN
WISSENSCHAFT, KULTUR UND POLITIK

**Open Budget 2.0 &
Open Budget Data**
Öffnung von
Haushaltswesen
und Haushaltsdaten

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 24.10.2011

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Christian P. Geiger, M.A.
Alexander Hesse, B.A.
Mario Schreiner, B.A.
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin Universität Friedrichshafen

ZEPPELIN UNIVERSITÄT
FRIEDRICHSHAFEN
LEHRSTUHL FÜR VERBUNDENE STÄDTE
UND VERBUNDENE VERWALTUNGEN
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT
UND SYSTEMLEHRE



Quellen: DTAG 2007, von Lucke 2010, von Lucke/Geiger 2010 und von Lucke et al 2011.

T-City Friedrichshafen

Zeit für gute Ideen.



zeppelin university
UNIVERSITÄT FÜR
WISSENSCHAFT, KULTUR UND POLITIK

Open Government
Öffnung von
Staat und Verwaltung

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 09.05.2010

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin University gGmbH

Jörn von Lucke
Lehrstuhl für Verwaltungsrecht
und Organisationslehre
des Zeppelinuniversitätskampus
Postfach 101551
Post 70403 Friedrichshafen
j.vonlucke@zeppelin-universitaet.de

DEUTSCHE TELEKOM INSTITUT FÜR VERBUNDENE STÄDTE
AM UNIVERSITÄTSTR. 27 70403 FRIEDRICHSHAFEN

zeppelin university
UNIVERSITÄT FÜR
WISSENSCHAFT, KULTUR UND POLITIK

Open Government Data
Frei verfügbare Daten
des öffentlichen Sektors

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 03.12.2010

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Christian P. Geiger, M.A.
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin University Friedrichshafen

Jörn von Lucke
Postfach
Lehrstuhl für Verwaltungsrecht
und Organisationslehre
Deutsche Telekom Institute
für Verbundene Städte
Postfach 101551
Post 70403 Friedrichshafen
j.vonlucke@zeppelin-universitaet.de

DEUTSCHE TELEKOM INSTITUT FÜR VERBUNDENE STÄDTE
AM UNIVERSITÄTSTR. 27 70403 FRIEDRICHSHAFEN

zeppelin universität
UNIVERSITÄT FÜR
WISSENSCHAFT, KULTUR UND POLITIK

**Open Budget 2.0 &
Open Budget Data**
Öffnung von
Haushaltswesen
und Haushaltsdaten

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 24.10.2011

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Christian P. Geiger, M.A.
Alexander Hesse, B.A.
Mario Schreiner, B.A.
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin Universität Friedrichshafen

Jörn von Lucke
Postfach
Lehrstuhl für Verwaltungsrecht
und Organisationslehre
Deutsche Telekom Institute
für Verbundene Städte
Postfach 101551
Post 70403 Friedrichshafen
j.vonlucke@zeppelin-universitaet.de

DEUTSCHE TELEKOM INSTITUT FÜR VERBUNDENE STÄDTE
AM UNIVERSITÄTSTR. 27 70403 FRIEDRICHSHAFEN

zeppelin universität
UNIVERSITÄT FÜR
WISSENSCHAFT, KULTUR UND POLITIK

**Open Government
Collaboration**
Offene Formen
der Zusammenarbeit
beim Regieren
und Verwalten

Gutachten für die
Deutsche Telekom AG
zur T-City Friedrichshafen

Version vom 25.10.2012

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Deutsche Telekom Institute for Connected Cities
Zeppelin Universität Friedrichshafen

Jörn von Lucke
Postfach
Lehrstuhl für Verwaltungsrecht
und Organisationslehre
Deutsche Telekom Institute
für Verbundene Städte
Postfach 101551
Post 70403 Friedrichshafen
j.vonlucke@zeppelin-universitaet.de

DEUTSCHE TELEKOM INSTITUT FÜR VERBUNDENE STÄDTE
AM UNIVERSITÄTSTR. 27 70403 FRIEDRICHSHAFEN

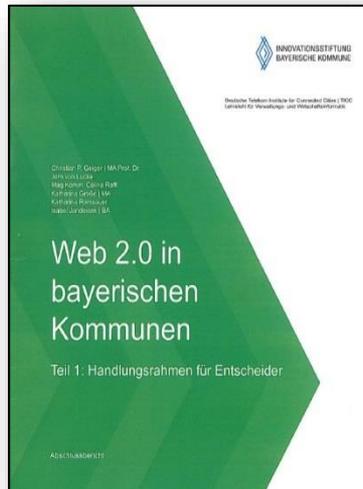
Quellen: DTAG 2007, von Lucke 2010, von Lucke/Geiger 2010, von Lucke et al 2011 und von Lucke 2012.



Forschungsprojekt: Web 2.0 in bayerischen Kommunen



Abschlussberichte: <http://www.bay-innovationsstiftung.de>

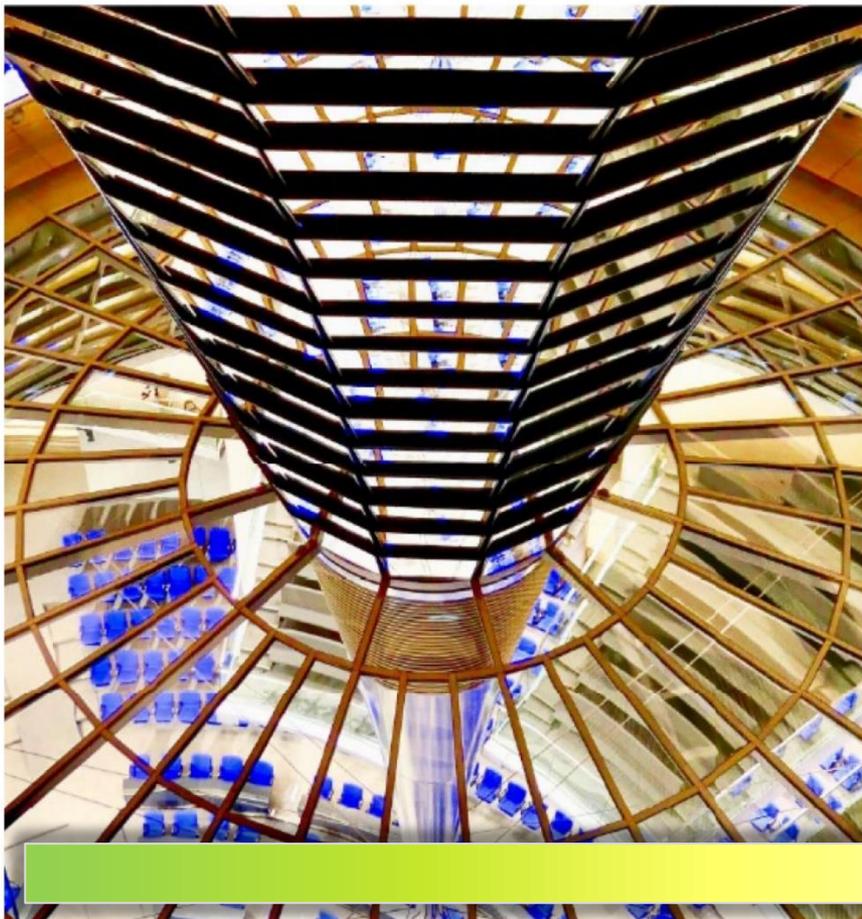


Nationale Aktionspläne Deutschlands zur Open Government Partnership





	Open Government und der OGP-Prozess in Deutschland	Offener Haushalt und Offene Finanzen	Offene Vergabe	Offene Außenpolitik	Offene Entwicklungspolitik	Offene Justiz	Offenes Parlament	Offene Energiepolitik	Offene Gesundheitspolitik	Offene Bildungspolitik	Offene Wissenschaftspolitik	Offene Transport- und Verkehrspolitik	Offene Innenpolitik	Offene Sicherheits- und Verteidigungspolitik	Offene Wirtschaftspolitik	Offene Gesellschaftspolitik	Offene Ernährungspolitik & Landwirtschaftspolitik und offener Verbraucherschutz	Offene Klima- und Umweltpolitik	Offene Kulturpolitik	Transparenz von künstlicher Intelligenz und Algorithmenkontrolle
Offene Daten (Open Data)																				
Informationsfreiheit und Transparenz																				
Bürgerbeteiligung, Zusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement																				
Zukunftsdialoge																				
Innovationsmanagement und Open Innovation																				
Umgang mit Daten und mit personenbezogenen Daten																				
Schutz von IT-Systemen im Open Government																				
Kompetenzaufbau und Qualifizierung																				
Offene Software und freie Software																				



KURSANKÜNDIGUNG

Open Government – Offenes Regierungs- und Verwal- tungshandeln

Das Modul vermittelt Wissen und Kompetenzen zum aktuellen Umsetzungsstand sowie konkreten Anwendungsszenarien des Konzepts Open Government auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene.

Start: 3. Quartal 2021

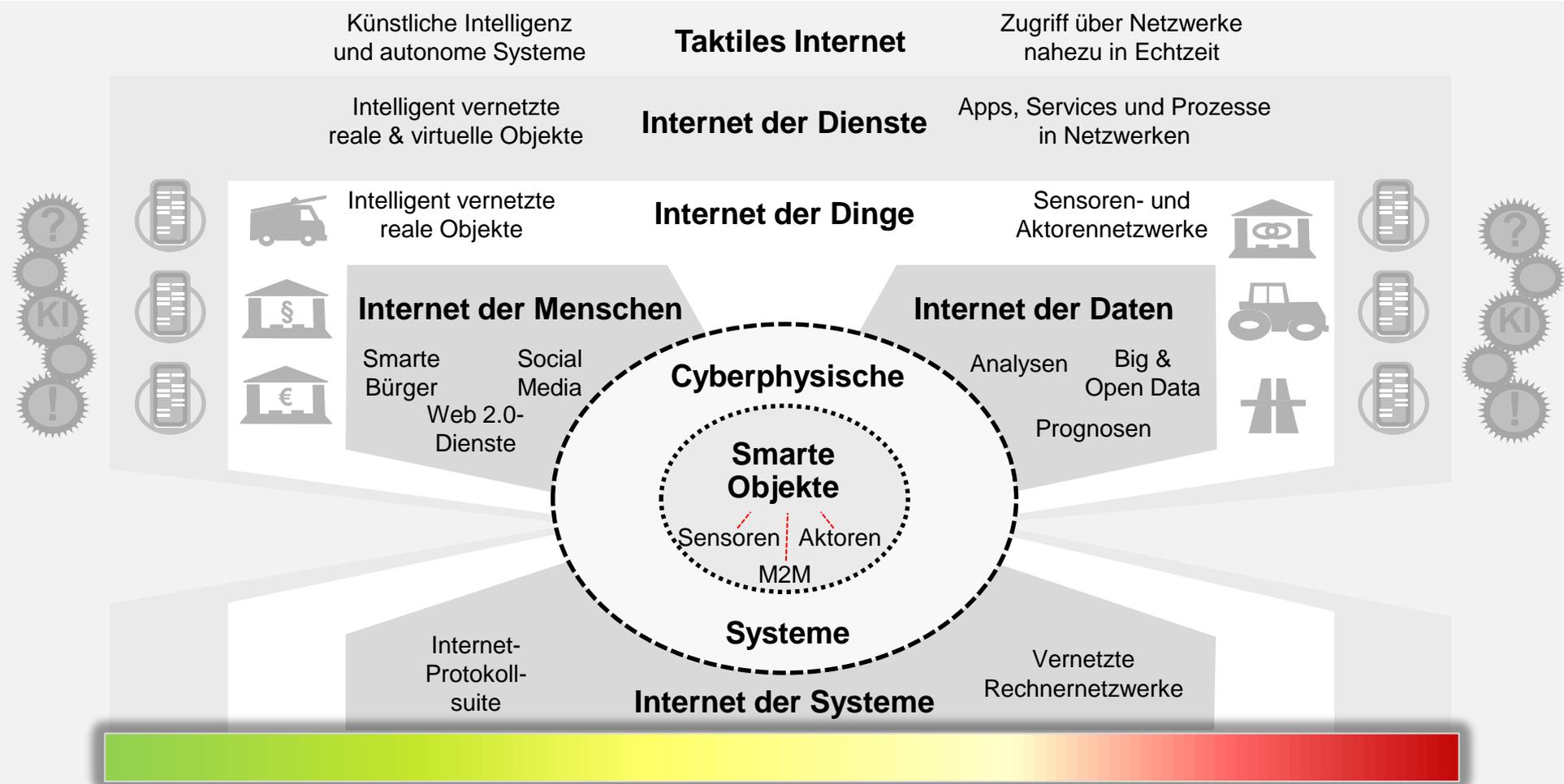
Umfang: 150 Stunden



Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co
- Smart Government: Smarte Städte, Datenräume & Co
- Künstliche Intelligenzen als weitere disruptive Treiber
- Nachhaltige Digitalisierung von Staat & Verwaltung

Smart Government, smarte Städte & smarte Dörfer



Partizipative Einbindung der Ulmer Bürger in die Gestaltung der smarten Stadt

2015/2016

Die Stadt Ulm und 51 weitere Städte starten im BMBF-Wettbewerb Zukunftsstadt 2030, um eine ganzheitliche und nachhaltige Vision der Stadt der Zukunft zu entwickeln.

Phase I

Ulmer Bürger*innen, Wissenschaft, Wirtschaft, lokale Politik und Stadtverwaltung bringen über 400 Ideen, Vorschläge und Visionen zum städtischen Leben 2030 ein.

2017/2018

Phase II

In Workshops und einer Bürgerwerkstatt wurden die Ideen in 6 Themenfeldern konkretisiert. Ausgewählte Ideen wurden in Prototyp-Konzeptionen überführt und umgesetzt.

ab 2019

Phase III

Als eine von 8 Städten beginnt die »Zukunftsstadt Ulm« gemeinsam mit der Bürgerschaft die Umsetzung der Projekte in den vier Themenbereichen.

Nach dem Innovationsprinzip »Clever. Offen. Für alle. Nachhaltig.« wird Nachhaltigkeit gemeinsam mit der Bürgerschaft und mit Hilfe von innovativen digitalen Techniken ressourceneffizient in der Stadtentwicklung etabliert.



Ulmer Reallabore: Kreativraum im Verwaltungslabor

ZIELE

- Schaffung eines **Kreativraumes** in der Stadtverwaltung
- Raum, **Gedanken der Kreativität und Offenheit** auf die eigene Organisation, Mitarbeitenden, internen Prozessen und Tätigkeiten übertragen
- **Entwicklung bürgerfreundlicher Lösungen zur Digitalisierung**
- Kreativraum als Ort des **Wissenstransfer und Dialog** mit der Verwaltung, Bürgerschaft und Gemeinderats



Prof. Dr. Jörn von Lucke

Zeppelin Universität
Friedrichshafen

zeppelin universität
zwischen
Wirtschaft Kultur Politik

Datenethikkonzept

- „Antworten, die es erlauben, die sich bietenden Potenziale zu erschließen und gleichzeitig möglichen Fehlentwicklungen von vornherein einen Riegel vorzuschieben“
- Beschluss durch den Ulmer Gemeinderat (08.10.2020)



15 Datensätze für dein nächstes Vorhaben:

Suche nach Daten wie Verkehr, Luftqualität, Hochbeete ...



Oder wirf einen Blick in unseren [Datenkatalog](#)

Kategorien



Bevölkerung
und
Gesellschaft



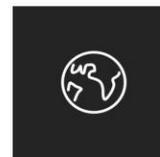
Bildung, Kultur
und Sport



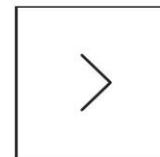
Energie



Gesundheit



Internationale
Themen



Weitere

Gemeinsame europäische Datenräume in strategischen Sektoren und Bereichen von öffentlichem Interesse



Industrie-
datenraum



Finanz-
datenraum



Datenraum für den
eur. grünen Deal



Energie-
datenraum



Mobilitäts-
datenraum



Agrar-
datenraum



Gesundheits-
datenraum



Kompetenz-
datenraum



Gemeinsame europäische Datenräume für die öffentliche Verwaltung



NATIONAL SENSOR NETWORK

SOFTWARE ENGINEERING IS THE APPLICATION OF A SYSTEMATIC, ORGANIZED, QUANTIFIABLE APPROACH TO THE DEVELOPMENT, OPERATION AND MAINTENANCE OF SOFTWARE, AND THE RESULT OF THESE APPROACHES, THAT IS, THE APPLICATION OF ENGINEERING TO SOFTWARE [1]



THE TERM SOFTWARE ENGINEERING FIRST APPEARED IN THE 1960 NACSO SOFTWARE ENGINEERING CONFERENCE AND WAS MEANT TO PROMOTE THOUGHT REGARDING THE CURRENT "SOFTWARE CRISIS" AT THE TIME [2]



SINCE THEN, IT HAS CONTINUED AS A PROFESSIONAL AND FIELD OF STUDY DEDICATED TO CREATING SOFTWARE THAT IS OF HIGHER QUALITY, MORE AFFORDABLE, MAINTAINABLE, AND EASIER TO BUILD. SINCE THE FIELD IS STILL



RELATIVELY YOUNG COMPARED TO ITS BROTHER, FIELD OF ENGINEERING, THERE IS STILL MUCH MORE AND SOME WOULD ARGUE MORE SOFTWARE ENGINEERING ACTUALLY IS, AND IF IT OBTAINS THE TITLE ENGINEERING.



SECURED

SAFETY

TARGET IS LOCKED - AWAITING THIRD PARTY RESPONSE - ACTIVATION NOT YET COMPLETE

THE EARLIEST DEFINITION OF ENGINEERING IS THE SYSTEMATIC USE OF THE TERM GADGET IN CONTEXT OF SOFTWARE ENGINEERING. THIS WAS FIRST BY THE DEVELOPERS OF AMIGAOS, THE OPERATING SYSTEM OF THE AMIGA COMPUTING ENVIRONMENT LIBRARY, AND ALSO LATER GADGETS LIBRARY.

IT INDICATES "SOFT" ENGINEERING, TECHNOLOGICAL TRAINING CALLS FOR A MORE "CONCRETE" ELEMENT IN GEOMETRICAL, LOGICAL, AND PHYSICAL TERMS.

IT IS NOT STRANGELY THAT THESE SYSTEMS SOFTWARE ENGINEERS WERE COMPLETELY UNFAMILIAR TO THE CONCEPTS OF ENGINEERING. THE WORDS ENGINEERING, THESE TECHNOLOGICAL OR SIMPLE ENGINEERING, TO THE CONCEPTS OF ENGINEERING, THE WORDS ENGINEERING OR ENGINEERING.

THESE ENGINEERS WERE COMPLETELY UNFAMILIAR TO THE CONCEPTS OF ENGINEERING. THE WORDS ENGINEERING, THESE TECHNOLOGICAL OR SIMPLE ENGINEERING, TO THE CONCEPTS OF ENGINEERING, THE WORDS ENGINEERING OR ENGINEERING.

THESE ENGINEERS WERE COMPLETELY UNFAMILIAR TO THE CONCEPTS OF ENGINEERING. THE WORDS ENGINEERING, THESE TECHNOLOGICAL OR SIMPLE ENGINEERING, TO THE CONCEPTS OF ENGINEERING, THE WORDS ENGINEERING OR ENGINEERING.

THESE ENGINEERS WERE COMPLETELY UNFAMILIAR TO THE CONCEPTS OF ENGINEERING. THE WORDS ENGINEERING, THESE TECHNOLOGICAL OR SIMPLE ENGINEERING, TO THE CONCEPTS OF ENGINEERING, THE WORDS ENGINEERING OR ENGINEERING.



More CCTVs will be installed in public places





welcome to IFEZ Smart-City Integrated Operation Center.

W

Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co
- Smart Government: Smarte Städte, Datenräume & Co
- Künstliche Intelligenzen als weitere disruptive Treiber
- Nachhaltige Digitalisierung von Staat & Verwaltung

Etscheid/von Lucke/Stroh 2020 zeppelin universität Künstliche Intelligenz in der öffentl. Verwaltung

ANWENDUNGSFELDER FÜR KI IN DER VERWALTUNG

digitalakademie@bw

Front Office Level 1 → Back Office Level 2 → Entscheidungs-Unterstützung Level 3 → Entscheidungs-automatisierung Level 4 → Echtzeit-Entscheidungen Level 5

Gefahrenabwehr im „Mannheimer Weg 4.0“: KI überwacht Kameras in Mannheim

Verkehrssteuerung in Bad Birnbach: Erster autonomer Elektrobus für ÖPNV

Weitere Beispiele:

- Katastrophenmanagement:
 - Tsunami Erkennung durch Sensoren, die Alarm auslösen
 - Früherkennung von Vulkanausbrüchen durch Satellitenbilder
- Gefahrenabwehr:
 - digitaler Schutzensel

→ Entscheidende Systeme mit Echtzeit-Entscheidungen

Folie 16

www.digitalakademie-bw.de

Fraunhofer
IAO

FRUNHOFER-INSTITUT FÜR ARBEITSWIRTSCHAFT UND ORGANISATION IAO

HRSG.: WILHELM BAUER | OLIVER RIEDEL | STEFFEN BRAUN

JAN ETSCHIED | JÖRN VON LUCKE | FELIX STROH

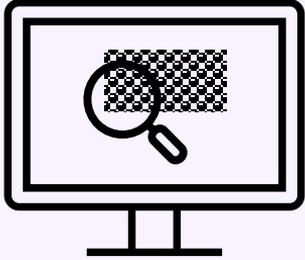
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG

Anwendungsfelder und Szenarien

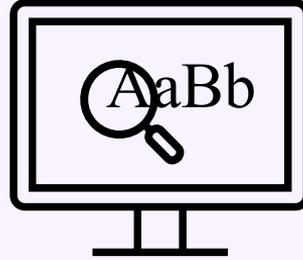
digitalakademie@bw

zeppelin universität
UNIVERSITÄT
DUISBURG ESSEN

KI-basierte Mustererkennung



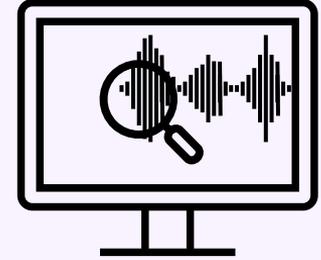
KI-basierte Texterkennung



KI-basierte Tonerkennung



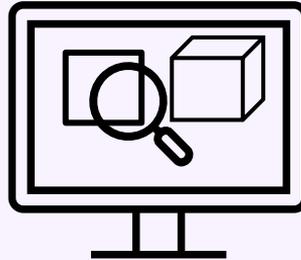
KI-basierte Spracherkennung



KI-basierte Übersetzungsdienste



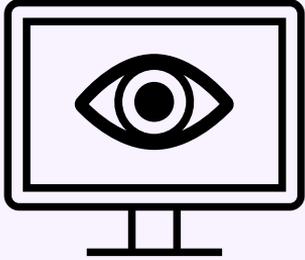
KI-basierte 2D-Bild- & 3D- Raumerkennung



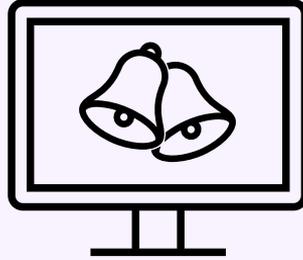
KI-basierte Gesichts- & Gestenerkennung



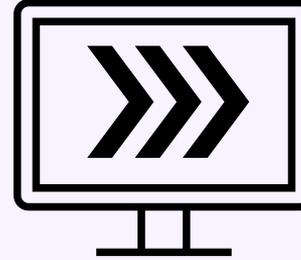
KI-basierte Wahrnehmung



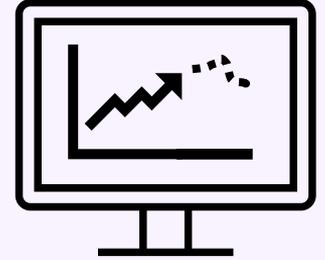
KI-basierte Benachrichtigung



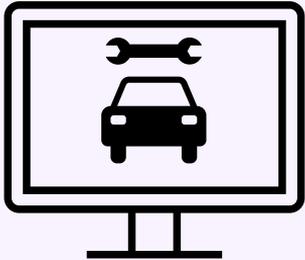
KI-basierte Empfehlung



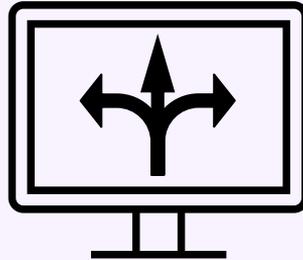
KI-basierte Vorhersage



KI-basierte Vorsorge



KI-basierte Entscheidung & Automation



KI-basierte Situations- wahrnehmung



KI-basierte, portalbasierte Behörden-Chatbots und virtuelle Assistenten



Baden-Württemberg.de Unser Land Regierung BW gestalten Service

Leichte Sprache DE EN FR

COREY

Hallo, ich bin COREY.

Ich beantworte Fragen rund um das Thema Corona-Virus in Baden-Württemberg – zu Infektionszahlen, der Rechtsverordnung und vielem mehr.

Mit jeder Frage lerne ich dazu und meine Antworten werden immer besser. Sie helfen mir beim Lernen besonders, indem Sie meine Antworten bewerten.

Bitte geben Sie aber keine persönlichen Daten (Name, Adresse, Gesundheitsdaten etc.) an, wenn Sie mir Fragen stellen. Dankel zu den [Datenschutzhinweisen](#)

Und nun: Wie kann ich Ihnen weiterhelfen?

Bitte geben Sie eine Frage ein

Fragen zu Corona?

HILF SANGEBOIE

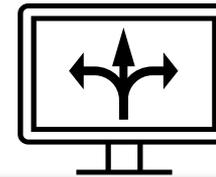
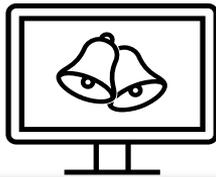
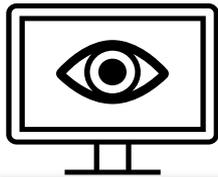
Hilfe für die Seele in der Coronazeit

Zahlreiche Regeln und Maßnahmen schränken unseren Alltag ein. Die Flut an beunruhigenden Meldungen schlägt uns aufs Gemüt und wir machen uns Sorgen um unsere Zukunft. Wie schaffen

24/7 Antworten auf häufigste Fragen

„COREY“ heißt der Corona-Chatbot der Landesregierung. Er ist seit Anfang April 2020 verfügbar und beantwortet Fragen rund um das Corona-Virus und die Corona-Verordnungen. COREY kann auf vielen Seiten des Landes direkt über ein Sprechblasensymbol mit dem Text „Fragen zu Corona?“ aufgerufen werden. Außerdem ist der Chatbot auf dem Internetauftritt des Innenministeriums zu finden.

Der Chatbot ist ein zusätzliches und komfortables Informationsangebot für die Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg. Egal von welcher Internetseite aus COREY genutzt wird, sei es das Landesportal [Baden-Württemberg.de](#), die Homepage eines Fachministeriums oder einer Kommune, wird zur Beantwortung der Fragen auf die gesamte Wissensdatenbank mit rund 200 verschiedenen Antworten zurückgegriffen. Auf die häufigsten Fragen kennt der Chatbot damit direkt eine Antwort. Wer noch mehr erfahren oder selbst in der Verordnung nachlesen möchte, findet in den Antworten auch Verlinkungen zu den entsprechenden FAQs, Pressemitteilungen und Corona-Verordnungen. Damit bietet der Chatbot eine Einstiegshilfe zu den unterschiedlichsten Themen rund um Corona, ohne dass die Bürgerinnen und Bürger sich selbst durch die Internetseiten klicken müssen. Dabei steht der Chatbot rund um die Uhr zur Verfügung.

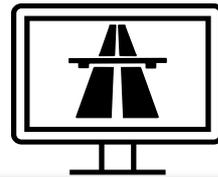
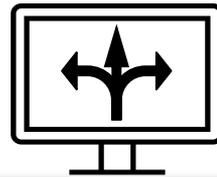
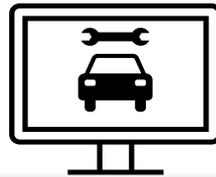
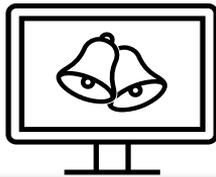
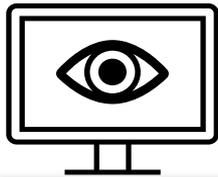


KI-basierte Risikobewertung von Anträgen zur manuellen oder automatisierten Bearbeitung

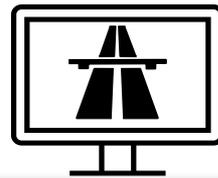
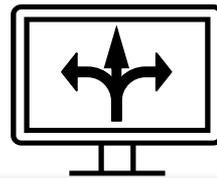
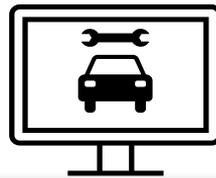
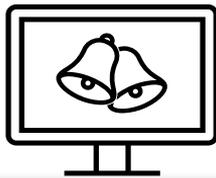
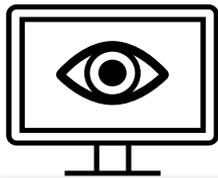
COLLECTIVE INTELLIGENCE, AI/MACHINE LEARNING, REAL-TIME ANALYTICS

The Future of Fraud Prevention

Put the most advanced technology platform to work for your business.



KI-basiertes Fahrzeugflottenmanagement zur Erkennung von Anomalien & Wartungsbedarf



KI-basierte Frühwarnsysteme in Echtzeit für ein verlässliches Katastrophenmanagement

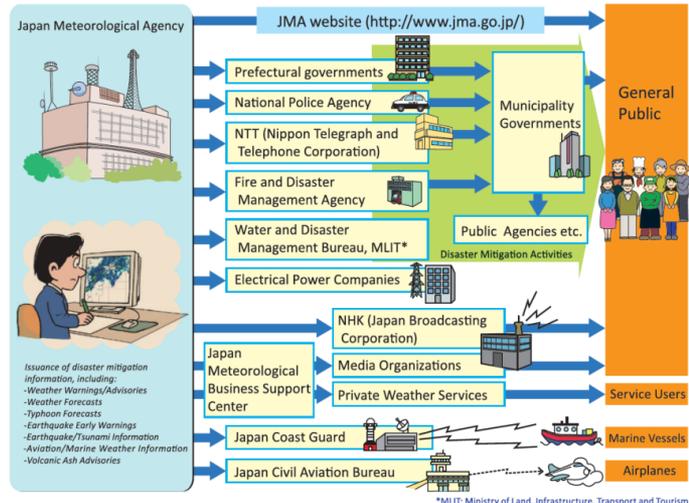
Monitoring of Earthquakes

JMA collects real-time data from around 1,600 seismometers and around 4,400 seismic intensity meters deployed throughout Japan to support the monitoring of earthquakes around the clock.

Collection of data

Seismometer and seismic intensity meter

▲ Seismometer network ▲ Seismic intensity meter network



Information on Earthquakes and Tsunamis

Earthquake
Several to tens of seconds

Earthquake Early Warnings (EEW) provide advance notice of estimated seismic intensities and expected arrival times of principal motion just after an earthquake occurs. If the estimated maximum seismic intensity is 5-lower or more, EEWs (warnings) are issued for regions with estimated seismic intensities of 4 or more.

Seismic Intensity Information
1.5 to 2 minutes
This information specifies the time of earthquake occurrence and identifies regions where seismic intensity levels of 3 or greater have been observed (issued within 90 seconds of the earthquake).

Tsunami Warning/Advisory
2 to 3 minutes
When an earthquake occurs, JMA estimates whether a tsunami has been generated. If disastrous waves are expected in coastal regions, a Tsunami Warning/Advisory is issued.

Category	Indication	Actions to be taken
Major Tsunami Warning	Tsunami height is estimated to exceed 3 meters.	Evacuate from coastal regions and revisited areas to a safer place such as high ground or a tsunami evacuation building.
Tsunami Warning	Tsunami height is estimated to be 1 - 3 meters.	Get out of the water and leave coastal regions immediately.
Tsunami Advisory	Tsunami height is estimated to be 0.2 - 1 meters.	

*Major Tsunami Warnings are issued in the classification of Emergency Warnings. → p. 1-2

Tsunami Information
Around 5 minutes onward
When a Tsunami Warning/Advisory is issued, JMA also issues Tsunami information with details such as estimated arrival times/heights and recorded tsunami data.

Earthquake and Seismic Intensity Information
This information specifies the tremor's hypocenter and magnitude. It also identifies cities/towns/villages where seismic intensity levels of 1 or greater have been observed and those where the estimated seismic intensity is 5-lower or greater but related observation data are incomplete.

Information on Seismic Intensity for individual locations
This information specifies the tremor's hypocenter and magnitude. It also identifies individual locations where seismic intensity levels of 1 or greater have been observed and those where the estimated seismic intensity is 5-lower or greater but related observation data are incomplete.

Other Information
JMA also issues other reports such as Information on Seismic Activity later.

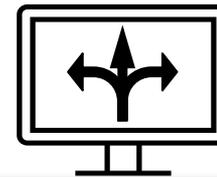
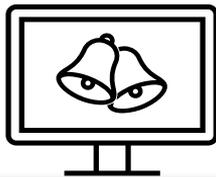
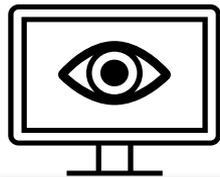


KI-basiertes Planen & Bauen mit BIM-Modellen

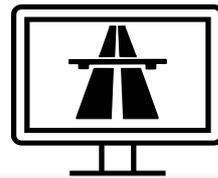
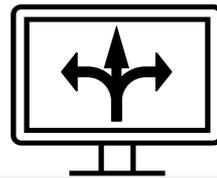
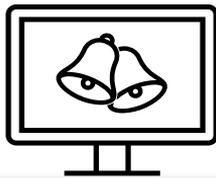
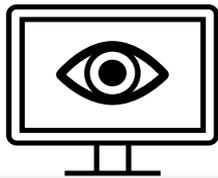
Künstliche Intelligenz für besseres Planen und Bauen

Ein grundlegendes Problem für die Stadt- und Raumplanung sind kaum standardisierte und maschinenlesbare Daten. Diese Datengrundlage ist notwendig, um das volle Potenzial von KI zu nutzen.

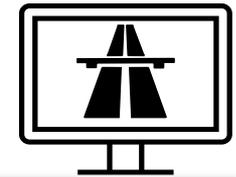
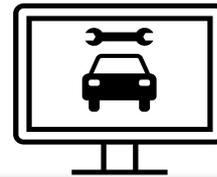
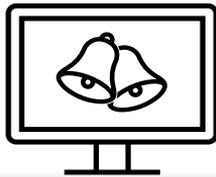
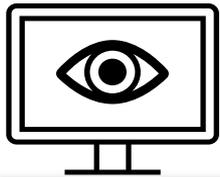
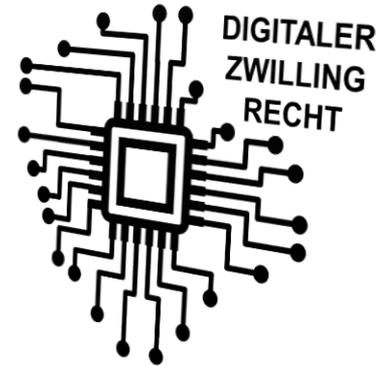
Deshalb arbeitet DEMOS intensiv an der umfassenden Digitalisierung und Aufbereitung von Bebauungs- und Flächennutzungsplänen. Durch modernste KI-Verfahren wie Machine Learning, Natural Language Processing und Computer Vision schaffen wir eine Datenbasis für unsere intelligenten Produkte.



KI-basiertes, BIM-basiertes Gebäudemanagement mit digitalen Zwillingen von Amtsgebäuden



KI-basierte Gesetzgebung & GFA auf Basis von Smart Law und einem digitalen Zwilling Recht



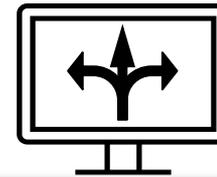
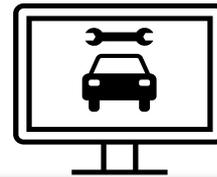
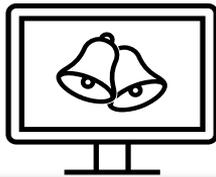
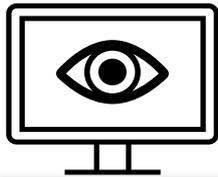
KI-basierte und datenschutzkonforme Videoüberwachung des öffentlichen Raums



POLIZEI

Startschuss für die algorithmenbasierte Videoüberwachung beim Polizeipräsidium Mannheim

Innenminister Thomas Strobl: „Pionierarbeit made in Baden-Württemberg: Mit der intelligenten Videoüberwachung bekämpft unsere Polizei die Kriminalität zukünftig noch effizienter“



Grundgesetzkonforme, NATO-kompatible KI-basierte Waffensysteme in der Bundeswehr

CDU/CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

Fraktion Presse Mediathek Veranstaltungen

> "KI wird entscheidend für den Erfolg militärischer Operationen sein"



TEXT UND INTERVIEW // 01.03.2019

"KI wird entscheidend für den Erfolg militärischer Operationen sein"

3 Fragen, 3 Antworten an Henning Otte

Künstliche Intelligenz (KI) spielt nicht nur in der Spracherkennung oder beim autonomen Fahren eine Rolle, sondern zunehmend auch in der Sicherheitspolitik. Anwendungsmöglichkeiten gibt es beispielsweise in der Logistik oder Krisenfrüherkennung, jedoch auch im Bereich autonomer Waffensysteme. Henning Otte, verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, schildert im Kurzinterview, welche Vorteile KI für unsere Streitkräfte haben kann, aber auch, wo die Grenzen in der Anwendung liegen

TAB

Autonome Waffensysteme

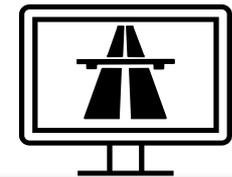
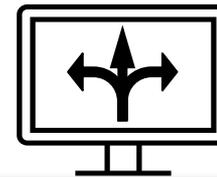
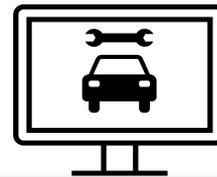
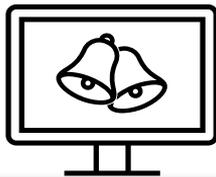
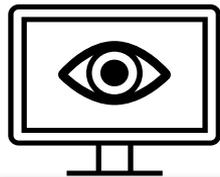
18. Juni 2020
ABSTIMMUNG 107



CAMPAIGN TO STOP KILLER ROBOTS

WHO WANTS TO BAN FULLY AUTONOMOUS WEAPONS?

 30 Countries	 170+ Non-governmental organizations	 4,500 Artificial Intelligence Experts	 United Nations Secretary-General
 The European Parliament	 Human Rights Council rapporteurs	 26 Nobel Peace Laureates	 61% of The Public



Agenda

- Technikfolgenabschätzung einer Pandemie
- Electronic Government: OZG, Portale & Co
- Open Government: Offenheit, Transparenz & Co
- Smart Government: Smarte Städte, Datenräume & Co
- Künstliche Intelligenzen als weitere disruptive Treiber
- Nachhaltige Digitalisierung von Staat & Verwaltung

Staat als Innovationstreiber für eine nachhaltige Digitalisierung: Intrapreneurship in Staat und Verwaltung

- Kooperationen mit Startups (Startup-Engagement)
- Räume für offene, prototypische Softwareentwicklung
- Räume zur Gestaltung der digitalen Transformation:
Ideengeber als Thementreiber und treibende Kräfte,
Ausstattung mit allen Fähigkeiten und Ressourcen,
Befähigung zum agilen Arbeiten und agilem Mindset



PioneerPort – Wir. Machen. Gründer.

GovTech-
Startups als
Innovations-
treiber
für eine
nachhaltige
Digitalisierung
?!



Bewerbungsphase für das Gründungsstipendium 2021 ist eröffnet

Bewirbt Euch jetzt für das Springsemester 2021 und verpasst nicht die Chance, zukünftige Entrepreneure und Entrepreneurinnen zu werden!



Infoveranstaltung | EXIST Potentiale

Am 16.09.2020 organisiert der PioneerPort eine Infoveranstaltung für Mitarbeitende und Studierende der ZU.



Zuwachs im PioneerPort-Team

Getreu dem Motto "Alles neu macht der Mai" hat sich das Team des ZU | PioneerPort zum Mai vergrößert.



CyberOne Award Roadshow

Station in Friedrichshafen - virtuell - zusammen mit dem PioneerPort. Schwerpunktthema im Bereich Energie & Nachhaltigkeit



BEWERBUNGSPHASE | RacingTeam Fall 2020

Bis Mi. 01. April sind Bewerbungen für einen Platz im Fall Semester 2020 im PioneerPort möglich.



FuckUp Night Friedrichshafen Vol.4

Bereits zum vierten Mal fand zum Semesterstart die FuckUp Night Friedrichshafen zusammen mit Cyberlago statt.



Offenes Wissen für die digitale Zivilgesellschaft



Das Verschwörhaus



Wir setzen uns für offenes Wissen und demokratische Teilhabe ein. Dafür entwickeln wir Technologien und Instrumente und stärken so die Zivilgesellschaft.

[Über unsere Arbeit →](#)



Die OKF wird zehn Jahre alt. Feiere mit uns!

[Mehr erfahren →](#)

Nachhaltige Digitalisierung von Staat und Verwaltung

Ökologisch
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Verwaltung

Ökologisch nachhaltige Digitalisierung von Staat und Verwaltung

- Green-IT, Kosteneinsparungen und IT-Konsolidierung
- SDG-orientierte Informationssystemen
 - | auf kommunaler Ebene (Landkreise & Städte)
 - | auf Landesebene und auf Bundesebene
- Open-BIM: Neubau, Klimaschutz & Sanierungen
Ressourceneffizienz durch Digitalisierung im Bauwesen
- Beiträge des Staates zu einer Kreislaufwirtschaft

Nachhaltige Digitalisierung von Staat und Verwaltung

Ökologisch
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Ökonomisch
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Verwaltung

Verwaltung

Ökonomisch nachhaltige Digitalisierung von Staat und Verwaltung

- IT-Konsolidierung
- Haushaltskonsolidierung durch bessere IT-Systeme
- Öffentliche Finanzen und Nachhaltigkeit
 - | Generationenvertrag & Generationengerechtigkeit
 - | Public Corporate Governance Kodizes
 - | Aufgabenkritik: Aufgaben, Stellen- & Haushaltspläne
- Veränderung der Stellenprofile des öffentl. Dienstes

Nachhaltige Digitalisierung von Staat und Verwaltung

Ökologisch
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Ökonomisch
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Soziale
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Verwaltung

Verwaltung

Verwaltung

Soziale nachhaltige Digitalisierung von Staat und Verwaltung

- Gemeinwohlorientierung dank Digitalisierung
- Nutzer- und bürgerorientierte Entwicklungen
- Vereinbarkeit von Beruf & Familie: Home Office
- Neue und weiterentwickelte Ausbildungsprofile:
 - | Public Management & Digitalisierung
 - | Datenwissenschaften

Nachhaltige Digitalisierung von Staat und Verwaltung

Ökologisch
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Ökonomisch
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Soziale
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Ethisch
nachhaltige
Digitalisierung
von Staat und
Verwaltung

Verwaltung

Verwaltung

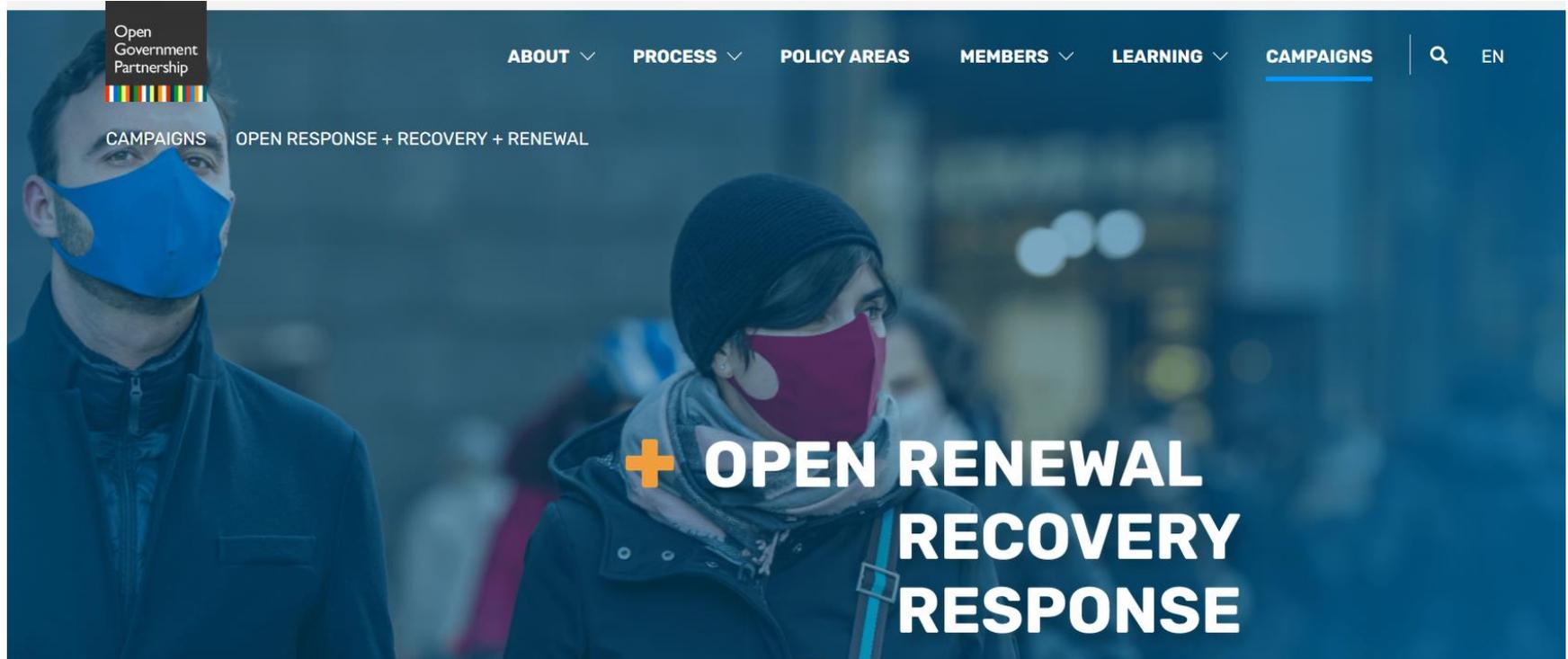
Verwaltung

Verwaltung

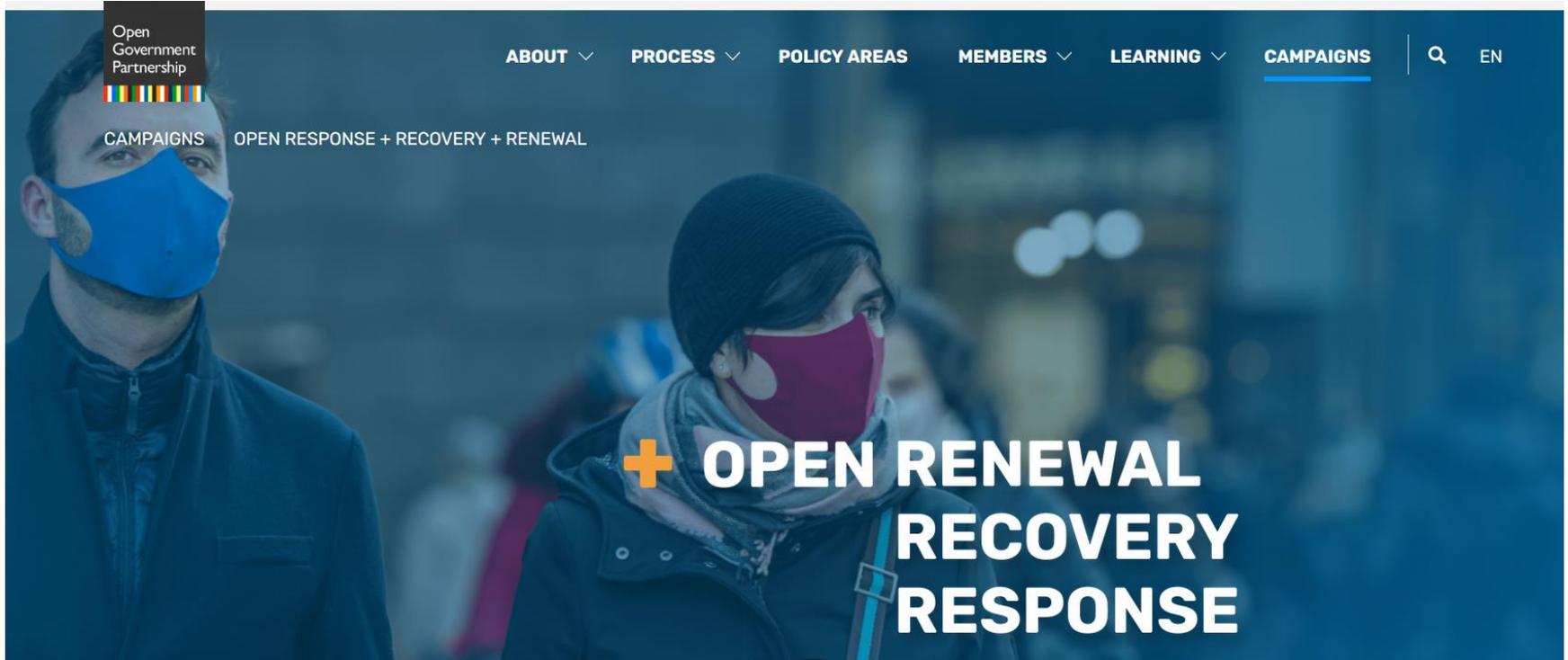
Ethisch nachhaltige Digitalisierung von Staat und Verwaltung

- Allgemeine ethische und rechtliche Grundsätze
 - | Würde des Menschen, Selbstbestimmung, Privatheit
 - | Sicherheit, Demokratie, Gerechtigkeit und Solidarität
 - | Rechtsstaat, Nachhaltigkeit
- Ethisch nachhaltige Gestaltung staatlicher IT-Systeme
- Datenethik: Offenheit und staatlicher Schutzauftrag
- Ethik für algorithmische Systeme: Regulierungssysteme

Nun liegt es an uns, daraus etwas zu machen ...



Auch das ist eine historische Aufgabe ...



Und sie ist nur gemeinsam zu bewältigen!

The image is a screenshot of the Open Government Partnership website. At the top left, there is a logo for 'Open Government Partnership' with a colorful bar below it. The navigation menu includes 'ABOUT', 'PROCESS', 'POLICY AREAS', 'MEMBERS', 'LEARNING', and 'CAMPAIGNS', with 'CAMPAIGNS' being the active page. A search icon and 'EN' are also visible. Below the navigation, the text 'CAMPAIGNS' and 'OPEN RESPONSE + RECOVERY + RENEWAL' is displayed. The main content area features a large image of two people wearing face masks. Overlaid on this image is the text '+ OPEN RENEWAL RECOVERY RESPONSE' in large, bold, white letters.

zeppelin universität

zwischen
Wirtschaft Kultur Politik

Prof. Dr. Jörn von Lucke

Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
The Open Government Institute | TOGI

Zeppelin Universität gemeinnützige GmbH
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen, Deutschland
Tel: +49 7541 6009-1471
Fax: +49 7541 6009-1499

joern.vonlucke@zu.de

<http://togi.zu.de>

zu | künft

Sitz der Gesellschaft Friedrichshafen | Bodensee
Amtsgericht Ulm HRB 632002
Geschäftsführung Prof Dr Klaus Mühlhahn

Forschungsprojekt zu digitalen Zahlungssystemen in Smart Cities

Akademischer Mitarbeiter (m/w/d) gesucht



zu

DPS

Schriftenreihe des The Open Government Institutes | TOGI



Vorstellung des Programms des TOGI Symposiums 2021

TOGI Symposium 2021

Tricat Space Congress & Friedrichshafen, 23.06.2021

Prof. Dr. Jörn von Lucke [@wi00194](#)

The Open Government Institute

Zeppelin Universität Friedrichshafen, Deutschland



Danke an das Programmkomitee

- Prof. Dr. Ralf Daum, DHBW Mannheim
- Jan Etscheid, Zeppelin Universität Friedrichshafen
- Dr. Christian Geiger, Stadt St. Gallen
- Katja Gollasch, Zeppelin Universität Friedrichshafen
- Dr. Katharina Große, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg
- Prof. Dr. Markus Helfert, Maynooth University
- Andreas Krümtung, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Prof. Dr. Jörn von Lucke, Zeppelin Universität Friedrichshafen
- Paulo Maciel, Zeppelin Universität Friedrichshafen
- Sabine Meigel, Stadt Ulm

Drei Säle für das TOGI Symposium 2021

Open
Government
Kongresssaal



Electronic
Government
Saal
&
Breakout-
Räume

36

Smart
Government
Saal
&
Breakout-
Räume

36

Bäume
Breakout-

Bäume
Breakout-

0ms 11FPS

Allgemein

Veranstaltung

Einstellungen

Erweiterte Funktionen

Funktionen

Teilnehmerliste

Event Plan

Dateien
verwalten

Mein Avatar

Chat

Editor



Raumwechsel

0ms 11FPS

Allgemein

Veranstaltung

Einstellungen

Erweiterte Funktionen

Funktionen

Teilnehmerliste

Event Plan

Dateien verwalten

Mein Avatar

Chat

Editor



Melden

Open Government Kongresssaal

- 10:30 **10 Jahre Open Data in Wien und ein Blick in die Zukunft**
Gerhard Hartmann und Brigitte Lutz
- 11:00 **Open Data in ruralen Räumen –
Kommunale Komplexitäten verstehen**
Dr. Neele Hiemesch-Hartmann und Jonas Marggraf
- 11:30 **Open Data Platform for Smart City Services (Ulm and Beyond)**
Carlos Alberto Alves Simoes und Florian Apel-Soetebeer

Open Government Kongresssaal

- 13:00 **Kreativraum - Raum für Offenheit, Kreativität und Umordnung**
Sabrina Richter
- 13:30 **Die Regio-Plattform – Die digitale Kommunikations- und Innovationsplattform für Landkreise**
Volker Müller
- 14:00 **OpenSource ist nicht gleich OpenSource**
Michael Plagge

Electronic Government Saal

- 10:30 **Der Prozess ZAWAS 4.0 als Antwort des Datenschutzes und der Informationssicherheit auf die Digitalisierung**
Stefan Mierowski
- 11:00 **End-to-End-Digitalisierung in der Kommunalverwaltung – Eine unlösbare Aufgabe?**
Florian Kühne
- 11:30 **govdigital – Ein neuer Partner für innovative Lösungen im öffentlichen Sektor**
Claudio Garcia

Electronic Government Saal

- 13:00 Kann UX-Research im Hinblick auf den Public Value-Ansatz einen Mehrwert für Services der öffentlichen Verwaltung leisten?**
Prof. Dr. Christian Schachtner und Tabea Hein
- 13:30 Register und eID in der deutschen Verwaltung: Bestandsaufnahme und dringendster Handlungsbedarf**
Prof. Dr. Robert Müller-Török und Prof. Dr. Alexander Prosser
- 14:00 Fallstudien als Blitzlichter des Standes der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung**
Prof. Dr. Antje Dietrich

Smart Government Saal

- 10:30 Governance-Strukturen in der Smart City:
Analyse der organisatorischen Verankerung
zur Entwicklung einer Smart City Strategie in deutschen
Großstädten**
Jens Mößle
- 11:00 InoVille 4.0 – Eine Plattform für strategische Governance
in Smart Cities und Smart Municipalities**
Alperen Bektas und Prof. Stephan Haller
- 11:30 Können behördliche Algorithmen subsumieren?**
Dr. Christoph Schmidt

Smart Government Saal

- 13:00 Digitaler geoZwilling – Was macht geo mit dem Zwilling?**
Hubert Lehner und Sara Lena Kordasch
- 13:30 Security 4.0 – Wie die Nutzung smarterer Sicherheitstechnik urbane Räume verändern kann und welche Vor- und Nachteile sich hieraus ergeben**
Moritz Huber
- 14:00 Datenethikkonzept der Zukunftsstadt Ulm**
Prof. Dr. Jörn von Lucke

Open Government Kongresssaal

14:50 **Zukunftsaufgaben für die digitale Stadt Ulm**
Oberbürgermeister Gunter Czisch

15:20 **Podiumsdiskussion:**
Zusammenarbeit von Wissenschaft & Verwaltungspraxis
Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
Dr. Gisela Meister-Scheufelen, Normenkontrollrat Baden-Württemberg
Prof. Dr. Holger Hünemohr, EGov-Campus und Hochschule RheinMain
Prof. Dr. Jörn von Lucke, Zeppelin Universität Friedrichshafen
Andreas Krumtung, Moderation

Open Government Kongresssaal

16:10 Neue Wege im Bereich hochschulübergreifender digitaler Bildungsangebote

Prof. Dr. Holger Hünemohr und Dr. Michael Räckers

16:40 MOOC Open Government im Rahmen des eGov-Campus
Katja Gollasch

Electronic Government Saal

- 16:10 **Referenzprozess zur Erstellung von MOOCs im eGov-Campus**
Vera Spitzer, Sebastian Halsbenning und Marco Niemann
- 16:40 **Entwicklung einer innovativen Weiterbildungsplattform
auf kommunaler Ebene am Beispiel des KommunalCampus**
Prof. Dr. Ralf Daum

Smart Government Saal

**16:10 Das eGov-Campus-Modul Human Factors
im E-Government-Design**

*Simone Carrier, Amelie Piepenbring und
Prof. Dr. Dagmar Lück-Schneider*

**16:40 Ein Bewertungsraster für digitale Übungsbeispiele
sowie Hilfen zur Einplanung von eGov-Campus-Modulen
in eigene Weiterbildungsangebote**

Prof. Dr. Dagmar Lück-Schneider und Judith Schütze

Open Government Kongresssaal

17:20 Podiumsdiskussion: Zurück in die Zukunft 2036

Dr. Christian Geiger, Chief Digital Officer der Stadt St. Gallen

Dr. Katharina Große, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration

Jan Etscheid, The Open Government Institute

18:00 Verabschiedung

18:45 Schließung der Kongresssäle und der Freiräume für Gespräche

Open Government Kongresssaal

- 9:00 **Eröffnung des zweiten Tages des TOGI Symposiums 2021**
Prof. Dr. Jörn von Lucke
- 9:15 **Digitale Verwaltung – Der baden-württembergische Weg**
Stefan Krebs, CIO/CDO,
Beauftragter der Landesregierung für Informationstechnologie
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen
Baden-Württemberg
- 9:45 **Digitalisierung der Verwaltung in Deutschland:
Auf dem Weg vom Ist- zum Soll-Zustand**
Prof. Dr. Annette Guckelberger, Universität des Saarlandes

Open Government Kongresssaal

10:45 **Resiliente Kommunalverwaltung**

Valentin Hübner

11:15 **Evidenzbasiertes Public Management**

für eine nachhaltige Digitalisierung:

Perspektiven für experimentelles Handeln und integrierte

Steuerung von Verwaltung und öffentlichen Unternehmen

Maximilian Haas, Florian Keppeler, Prof. Dr. Ulf Papenfuß

und Kristin Wagner-Krechlok

Electronic Government Saal

- 10:45 **Positionen der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien
zu Open und Smart Government
für die Legislaturperiode 2021-2025**
Prof. Dr. Ulrich Greveler
- 11:15 **Künstliche Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung**
Jan Etscheid

Open Government Kongresssaal

12:00 Podiumsdiskussion:

Masterstudiengang Public Management & Digitalisierung

Prof. Dr. Klaus Mühlhahn, Zeppelin Universität Friedrichshafen

Prof. Dr. Ulf Papenfuß, LS für Public Management und Public Policy

Prof. Dr. Jörn von Lucke, LS für Verwaltungs- & Wirtschaftsinformatik

Assoc. Prof. TR Dr. Alexander Bürgin, Programmdirektor PAIR/PMD

Sabine Meigel, Leitung der Geschäftsstelle Digitale Agenda

Klaus Zimmer, Ministerium des Inneren BW

Katja Gollasch, Zeppelin Universität (Moderation)

zeppelin universität

zwischen
Wirtschaft Kultur Politik

Prof. Dr. Jörn von Lucke

Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
The Open Government Institute | TOGI

Zeppelin Universität gemeinnützige GmbH
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen, Deutschland
Tel: +49 7541 6009-1471
Fax: +49 7541 6009-1499

joern.vonlucke@zu.de

<http://togi.zu.de>

zu | künft

Sitz der Gesellschaft Friedrichshafen | Bodensee
Amtsgericht Ulm HRB 632002
Geschäftsführung Prof Dr Klaus Mühlhahn